

# Volksblatt

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands für die Provinz Sachsen

Einzelpreis 15 Pf.

Halle (Saale), Montag, 26. November 1945

56. Jahrgang / Nr. 69

Und neues Leben blüht aus den Ruinen

## Lützkendorf produziert Die erste Destillationsanlage wieder in Gang gesetzt

Ein Bild des Grauens. Trümmer soweit das Auge im grauen Novembernebel zu blicken vermag. Es ist nicht nur das Werk Lützkendorf der Wintershall AG, das in Schutt und Asche liegt. Auch alle die umliegenden Orte bieten ein wüstes Bild des Grauens und der Zerstörung. Niemand hätte geglaubt, daß aus diesem Durcheinander von Trägern und Röhren, von geborstenen Mauern und Kesseln je wieder eine arbeitsfähige Destillationsanlage entstehen konnte. Durch mutige Initiative und eiserne Energie der Betriebsleitung, der Techniker, Angestellten und all der Belegschaftsmitglieder ist es dennoch gelungen, das Werk Lützkendorf wieder anzukurbeln.

Ursprünglich hatte man den 1. Dezember als den Tag der Betriebsaufnahme festgelegt. Bereits am 23. November aber wurde die erste Destillationsanlage wieder in Gang gesetzt. Diese Vorverlegung des Termins war nur möglich, weil jeder Betriebsangehörige bemüht gewesen ist, alle seine Kräfte einzusetzen. Nicht zum wenigsten ist es der Mitwirkung der Roten Armee zu danken gewesen, daß aus dem Wirrwarr der Trümmer ein erster Anfang

schlichten Feier, über die wir an anderer Stelle berichten, der große Tag würdig begangen. Die Belegschaftsmitglieder versammelten sich vor der neuen Destillationsanlage und hörten, trotz eisiger Kälte, den Ansprachen der Betriebsleitung, der Behördenvertreter und der Gewerkschaften zu. Sie erstatteten gemeinsam ihren Dank an die Belegschaft für die Wiederankurbelung des Werkes und feierten zu neuer Tätigkeit an, damit weitere Anlagen in wenigen Wochen ebenfalls den Betrieb wieder aufnehmen können.

Auch da sind noch ungeheure Hindernisse zu überwinden. Aber der Anfang ist gemacht. Der gestrige Tag hat gezeigt, daß mit eiserner Energie alles zu schaffen ist, daß auch aus dieser Stätte des Grauens und der Trümmer neues Leben zum Aufbau des jungen demokratischen Deutschland zu entstehen vermag.

Weich ungeheurer Gegensatz zwischen dem weiten Trümmerfeld und der neuen Destillationsanlage. Hier glühen wieder die Oefen, dort sprudelt der Dampf an den Rohren hin. Gespannten Auges werden die Kontrollanlagen verfolgt, an denen das



Funktionieren der Apparaturen abgelesen. Am 24. November, mittags 13 Uhr, wird die erste Destillationsanlage in Gang gesetzt. In wenigen Wochen wird eine weitere folgen. Noch werden Monate erforderlich sein, um die Ammoniakproduktion wieder aufzunehmen: Doch der Anfang ist gemacht. Die ersten Oefen glühen. Der Erfolg der ersten Anlage spornet zu neuer gemeinsamer Tätigkeit an. Das gelobte die Stunde im Glase aufgefangen worden sind. Belegschaft in der Feierstunde.

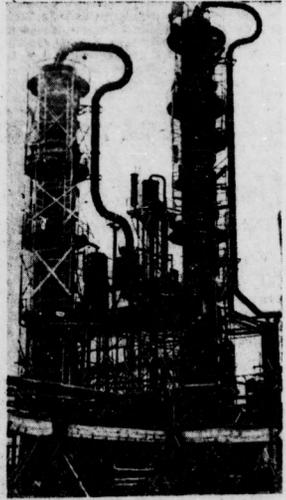


Das endlose Trümmerfeld — Unten: Die neue Destillationsanlage

zu neuer Produktion gemacht werden konnte.

Das Werk Lützkendorf produzierte das beste Schmieröl, über das Deutschland verfügte. Schmieröl bleibt auch jetzt ein besonders gesuchtes Produkt. Das Schmieröl ist die Voraussetzung, um andere Betriebe in Gang zu setzen und im Gang zu halten. Das Schmieröl ist das Lebenselixier jeder Maschine.

Um so größere Bedeutung muß der Wiederanganzung des Werkes Lützkendorf beigemessen werden. Es war nicht leicht, die Voraussetzungen dazu zu schaffen. Nicht nur technische Schwierigkeiten ungeheurer Art sind zu überwinden gewesen. Zwar sind dem Werke große



### Das „Volksblatt“ lesen und weitergeben!

Kohlenbecken angegliedert. Zur Herstellung von Schmieröl indessen wird Rohöl benötigt. Die Basis dafür liegt außerhalb der sowjetrussischen Zone. Aus diesem Grunde war es besonders schwer, dieses Problem zu lösen. Durch den eisernen Willen der Betriebsleitung indes, vor allem aber durch die Mithilfe der Roten Armee, wurde es in gemeinsamer Arbeit dennoch geschafft.

Am gestrigen Tage wurde in einer

## Das Wahlgeld gab die Industrie

Am 20. Februar 1933 im Hause von Göring — Schacht spielte den Gastgeber

### Hauptziel der Wirtschaft: Krieg

Nürnberg, 23. November (SNB-Eig.-Ber.) (SNB) in der Freitag-Sitzung wendet sich der Ankläger der Erläuterung des Beweismaterials zu, welches über den Komplex der Militarisierung der Organisationen vor dem Kriege vorliegt. Er führt, wie die Welt wisse zwar, in welcher riesigen Ausmaß die Nazis sich ausgerüstet haben, jedoch besitze er Beweise, zum großen Teil in Gestalt von Geheimdokumenten, welche eindeutig zeigen, daß die Nazis bald nach Ueberrahme der Macht an der Kriegsvorbereitung gearbeitet haben. In den Jahren 1939 und 1940 wußte die Welt wohl, daß die Nazis die größte Angriffsmaschine geschaffen hatten, die man je gekannt hat.

In dem zitierten Dokument des Generals Thomas vom 24. Mai 1939 an das Außenministerium stellte dieser mit Stolz fest, daß aus den wenigen für eine Kriegsproduktion vorhandenen Fabriken, die der riesige Kriegsindustrie der Welt geworden ist. Diese Ergebnisse, führt Thomas weiter aus, konnten nur erreicht werden, weil das Hauptziel der Wirtschaft der Krieg war.

Die Aufgabe der Mobilisierung der deutschen Wirtschaft wurde sofort nach der Machtübernahme der Nazis Schacht, Göring und Funk übertragen. Damals wußte man noch nicht, daß die Verantwortung für die Durchführung des Programms in den Händen von Göring als Leiter des Vierjahresplanes lag. Am 21. Mai 1935 wurde Schacht auf Grund eines geheimen Hitlerbefehls zum Generalbevollmächtigten für die Kriegproduktion ernannt. Schacht sah ein, daß die Kriegsvorbereitung wichtiger war als jedes andere deutsche Wirtschaftsziel. Damals schrieb Blomberg an Schacht: „Ich weise dar-

auf hin, daß das größte Geheimnis gewahrt werden muß.“ Mit Hilfe einer ganzen Reihe einschneidender Wirtschaftsmaßnahmen, darunter die Exportkontrolle, begann Schacht seine Arbeit. Schon 1936 begann Deutschland sich in bezug auf die Produktion von Gummi, Benzin und Stahl autark zu machen. Schon 1934 hatte Schacht dem Botschafter der USA, wie aus dessen Tagebuch hervorgeht, erklärt, daß Deutschland auf den Krieg ausgerüstet ist. Und schon 1936 erklärte Göring, daß der Krieg gegen die Sowjetunion unvermeidlich sei. Dies geschah in einer Sitzung mit Blomberg und Schacht. Im September 1939 gab Hitler in Instruktionen über die Unvermeidlichkeit des Zusammenstoßes mit der UdSSR und den Befehl, alle Maßnahmen zu ergreifen, als ob Ostdeutschland sich an der Schwelle des Krieges befände.

Der Ankläger legt ein Dokument vor über eine Sitzung der Industriellen, die im Hause von Göring am 20. Februar 1933 stattgefunden hat. Anwesend waren außer Hitler und Schacht über 20 deutsche Industrielle, darunter Krupp, vier Beamte der IG-Farben, Völgler von den Vereinigten Kabelwerken u. a. Schacht fungierte dort als eine Art Gastgeber.

Hitler kam und sprach zu der Versammlung. Er sprach weitläufig über die Gefahr des Bolschewismus und betonte besonders die Notwendigkeit, in den kommenden Reichstagswahlen vom 5. März die Majorität zu erreichen. Er führte aus, daß das Privatunternehmertum in der Demokratie nicht weiter existieren könne. Nur wenn das Volk einen gesunden Begriff von Autorität bekäme, würde das Privatunternehmertum seine Position halten können.

Nürnberg, 23. November (SNB-Eig. Bericht). Die heutige Vormittagsitzung des Verbandsausschusses des Reichspräsidenten Kettler Verteidiger eröffnet, der bestreitet, daß ein Reichsverteidigungsrat bestanden hat. Kettler ist niemals Reichsminister gewesen, sondern hat als Oberbefehlshaber lediglich den Rang eines Reichsmarschalls inne. Das Gericht gibt bekannt, daß am Sonnabendmorgen keine Gerichtsverhandlung stattfinden wird, sondern daß diese Zeit der Verteidigung zum Zwecke der Führungnahme mit der Anklagebehörde zur Verfügung steht.

Darauf ergreift der amerikanische Vertreter der Anklage das Wort. Er macht Ausführungen über die Umgestaltung der deutschen Jugendziehung seit 1933. Es war das eingeständene Ziel der Naziführung, die Jugend auf die Kriegsschule des Reiches einzustellen, sie psychologisch und physisch auf den kommenden Krieg vorzubereiten. Bereits im November 1933 sagte Hitler: „Wenn uns ein Gegner sagt, ich gehe nicht zu Euch über, dann sage ich: Dein Kind gehört uns ja schon.“

Die ersten Schritte zu einer zentralisierten Jugendziehung wurden im Mai 1934 mit der Gründung des Reichsverbandes der Deutschen Jugendherbergen durchgeführt. Alle Lehrer, die politisch oder rassisch

unzuverlässig erschienen, wurden aus den Lehrämtern ausgeschaltet. Der Zwang zum Eintritt in den Nationalsozialistischen Lehrerbund wurde allgemein und das Führerprinzip in Schulen und Universitäten eingeführt. Es herrschte das Gesetz, das die totale Erziehung der Jugend in nationalsozialistischem Geist vorschreibt. Im Juli 1935 wurde die Hitler-Jugend als Untergruppe der SA gegründet.

Und 1933 bereits wurde ein Reichsjugendführer bestellt, der im Mai eine Großaktion gegen nicht nationalsozialistische Jugendverbände inszenierte, bei welcher die Jugendheime zerstört und die Verbände der nicht nationalsozialistischen Verbände beschlagnahmt wurden.

Der Ankläger wendet sich dann der Rolle zu, die die Nazipropagandamaschine gespielt hat. Der Nazipropagandaapparat wurde planmäßig auf einer Höhe gehalten, so daß der Widerstand gegen das Terrorregime unmöglich machte. Zu seinen Methoden gehörte die skrupellose Anwendung der Lüge.

## Wiederherstellung der Wehrmacht

Nürnberg, 23. November (SNB-Eig. Bericht). Zu Beginn der Nachmittagsitzung ging der Ankläger sofort auf die Frage der Wiederherstellung der Wehrmacht über. Er zitierte einen Ausspruch Görings, der 1933 erklärte, daß die Frage der Wiederherstellung der Wehrmacht nicht in Genf, sondern in Deutschland gelöst werden muß. Wenn von der deutschen Industrie Opfer verlangt wurden, um die Wahlen im März 1933 zu einem Erfolg zu machen, so sollte man daran denken, daß diese Wahlen die letzten für die nächsten Jahre sein werden.

Die Identität zwischen der Naziführung und der deutschen Industrie hat in zahlreichen Dokumenten ihren Ausdruck gefunden. Eines der ersten dieser Dokumente ist ein Brief Krupps an Hitler.

In welchem er ihm am 22. Februar 1933 für die stattgehabte Zusammenkunft dankt und erklärt, daß er mit den anderen Fabrikanten der Industrie einig ist über die Notwendigkeit einer starken Politik. Ein Jahr später ist Krupp der Führer der deutschen Industrie mit der Aufgabe, die Übereinstimmung zwischen Reichsverband der Industrie und der Reichsregierung für immer sicherzustellen. Diese spontane Aufrüstung der deutschen Industrie durch die Einführung des Führerprinzips machte ihren Einsatz für Kriegsaufgaben sofort möglich.

In einer Rede, die Krupp im Jahre 1944 vor Studenten hielt, erklärte er, daß die Produktion von Kriegsmaterial lebenserhaltend für das deutsche Volk sei. Unternehmen dieser Art besäßen die allerhöchste Lebensberechtigung. Es sei das Verdienst der deutschen Kriegswirtschaft, daß sie zwischen 1918 und 1933 nicht brachlag, sondern ohne Verzug bereit war, weiter zu arbeiten. Krupp bezeichnet diese Arbeit an Zeit und Geld als wie eine Beteiligung. Der Ankläger rief aus: „wie hätte wohl die Aufgabe der deutschen Aufrüstung so schnell bewerkstelligt werden können, wenn nicht das deutsche Unternehmertum diesen Weg beschritten hätte?“

Am 4. April 1933 faßte die Reichsregierung den Beschluß zur Schaffung eines Reichsverteidigungsrates. In seiner zweiten Zusammenkunft vom 22. Mai

1933 unterstrich Kettler die Notwendigkeit der Totalisierung der Kriegswirtschaft. Es steht außer Frage, daß die Naziverbrecher sich Nazis verbunden, daß es diese große und sozialisierende, die Tätigkeit des Rates einen flagranten Bruch des Versailler Vertrages darstellte.

Durch das Gehelgesehe Hitlers war Schacht tatsächlicher Wirtschaftsdiktator geworden. Bereits im September 1934 verfaßte ein Memorandum über die Anlage von geheimen Wärensageren, von Benzin, Kohle und die Verlagerung von Industrien. Um das schwere Problem der Finanzierung der Rüstungen zu lösen, schuf er eine geheime Markwährung.

Bis zum September 1936, dem Zeitpunkt, in dem die Aufrechterhaltung dieses Geheimnisses nicht mehr nötig erschien, waren 12 Milliarden in dieser Weise ausgegeben worden. Da die Reichsbank die Pflicht der Diskontierung hatte, bestand laufend die Gefahr einer Inflation, aber Schacht war dermaßen mit den Zielen und Ideen der Nazis verbunden, daß er diese große und sozialisierende, die Tätigkeit des Rates einen flagranten Bruch des Versailler Vertrages darstellte.

Zu der Aktivität Schachts zurückkommend, legte der Ankläger dar, daß der Rücktritt Schachts wegen Meinungsverschiedenheiten mit Göring keineswegs ein Abtritt vom Nazismus bedeutete. In welchem er nach seinem Rücktritt erklärt, er habe immer eine Wiederaufrüstung Deutschlands als eine Voraussetzung für die Wiederaufrüstung Deutschlands betrachtet.

Der Anklagevertreter ging sodann über auf Fragen des Bruchs der internationalen Verträge und des internationalen Rechts. Kurz nach Beginn seiner Ausführungen, die eine noch malige Darstellung der Rechtsgrundlage des Prozesses bringen, wird die Verhandlung auf Montag vertagt.

## Zur Volkszählung am 1. Dezember:

# Zehn Merksätze für die Gemeindebehörden

(Ausscheiden und aufräumen)

1. Die Durchführung der Personenaufnahme, die mit einer Volks- und Berufszählung, sowie mit Erhebung von „dem landwirtschaftlichen und gewerblichen Sektor verbunden wird, ist Pflicht der zuständigen Gemeindebehörde. Sie ist für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Ermittlungen verantwortlich. Stichtag: Nacht vom 30. November zum 1. Dezember, eine Minute nach Mitternacht.
2. Es ist den Gemeinden eine Rundverfügung des Präsidenten der Provinz Sachsen zur Personenaufnahme vom 7. November 1945 zugegangen, die ausführliche Anweisungen zur Durchführung der Zählung enthält. Sollte eine Gemeindebehörde diese Verfügung nicht erhalten haben, so ist sie sofort unmittelbar von der Provinzialverwaltung, Halle, Willy-Lobmann-Straße 7, Zimmer 201, abzuholen.
3. Jede Gemeinde hat entweder durch das Mitteilungsblatt oder, wo ein solches nicht besteht, durch Auslassung an geeigneter Stelle bekannt zu geben, wo sich das Büro der Volkszählung für die Gemeinde befindet, damit jeder dort um Rat fragen und nötigenfalls weitere Formulare holen kann.
4. Die Gemeinde ist für die rechtzeitige Ausstellung der Haus- und Haushaltslisten verantwortlich, kann sich dabei ehrenamtlicher Zähler oder der Einrichtung der Straßenbeauftragten bedienen. Nach der Durchführungsverordnung des Präsidenten der Provinz Sachsen vom 6. November 1945 ist jeder zur Übernahme des Zähleramtes verpflichtet.
5. Auch das rechtzeitige Einsammeln der ausgefüllten Papiere ist Sache der Gemeinden.
6. Es ist darauf zu achten, daß auch Gasthäuser, Krankenhäuser und andere Anstalten Haushaltslisten ausfüllen und abgeben.
7. Eine besonders schwierige Aufgabe ist den Gemeinden in der Erfassung der am Stichtage auf der Durchreise im Gemeindebezirk befindlichen Umsiedler gestellt. Bahnhöfe, Lager und Sammelstellen müssen am besten durch einen eigenen dazu bestellten Beamten der Gemeindebehörde besetzt werden. Da diese Listen gleich an Ort und Stelle genau überprüft werden ist dringend nötig, da später selten nur noch eine Möglichkeit zur Rückfrage ist.
8. Nach dem Einsammeln aller Zählpapiere muß von den Gemeinden die „Eilmeldung“ von jeder Hausliste abgetrennt und bearbeitet werden. Am 7. Dezember bereits muß die aufgerechnete Gemeindegeld des Landrats eingereicht werden. Kreisfremde Ställe melden bis zum 12. Dezember unmittelbar an die Provinzialbehörde. Die Termine müssen von allen eingehalten werden.
9. Die Zeitschriften der Haushaltslisten müssen am 11. Dezember, die Erstschriften zusammen mit den Hauslisten am 31. Dezember bei dem zuständigen Finanzamt sein. Die Gemeinden dürfen nicht vergessen, die Vollständigkeits der abgelaufenen Listen zu bescheinigen.
10. Wenn eine Gemeinde später die Unterlagen der Personenaufnahme für eigene Zwecke auszuwerten beabsichtigt, kann ein entsprechendes Ersuchen an das zuständige Finanzamt gestellt werden.

## Die Heizmaterial-Versorgung Berlins

Berlin, 25. November (SNB).

Die Sicherstellung der Bevölkerung, der Behörden und Unternehmen Berlins mit Heiz- und Brennmaterial bleibt eine der Hauptaufgaben von den Vorbereitungen der Stadtverwaltung für die Arbeit der Winterzeit. In der sowjetischen Besatzungszone Groß-Berlins wurden im November 1945 25 000 Tonnen Braunkohlenbriketts ausgegeben. Jeder Berliner, unabhängig von seinem Lebensalter, erhielt 20 Kilogramm Kohlen. In verdricktem Maße wird Holz für Berlin in den Provinzen in Wäldern und Parks, die von Bombardement gelitten haben, vorbereitet.

Vor fünf Tagen sind durch Sonderbefehl des Marschall Schukow 1000 Tonnen Kohle den Steatern im östlichen Berlin zugewiesen worden. Die interalliierte Kommandantur erhält Kohlenlieferungen aus dem Gesamtlieferungsplan der interalliierten Besatzungsmächte. Am 10. November dieses Jahres schon hatte die sowjetische Besatzungsmacht das Kohlenlieferungsabkommen der vier Mächte mit 4338 Tonnen erfüllt.

Seit einer Reihe von Monaten wird der Verbrauch von Elektroenergie in Berlin durch die Elektrizitätswerke scharf kontrolliert. Der in Berlin verbrauchte Strom kommt zu 80 Prozent aus dem Reich. In einem reichlichen Braunkohlenrezepte liegen ist. Die Energieerzeugung der Kraftwerke Zachornitz für Berlin und die Oekonomischen Maßnahmen betreffs Stromverbrauch haben es möglich gemacht, die hierdurch eingesparten Kohlen als Vorrat anzulegen. Die interalliierte Kommandantur konnte hierdurch auf Vorschlag der Sowjetischen Militärverwaltung den Beschluß fassen, im November

ber täglich 3 400 000 Kilowattstunden Elektroenergie zu erzeugen. Im Dezember soll die Elektroenergie-Erzeugung bis auf 4 Millionen Kilowattstunden täglich gebracht werden.

### Todesurteil gegen Imredi

Berufung des Kriegsverbrechers

Budapest, 25. November (TASS).

Am Freitag verurteilte das ungarische Gericht, vor welchem der Prozeß des ehemaligen Premierministers Bela Imredi verhandelt wurde, den Angeklagten zum Tode durch den Strang.

Imredi legte Berufung ein, die von dem Staatsrat der ungarischen Gerichte geprüft werden wird.

### Das neue griechische Kabinett

Athen, 24. November (TASS).

Am Abend des 22. November fand die erste Sitzung der neuen Regierung statt. Die Proklamation des Emmanuil Papandreu, daß das Volk wieder besteuert und der Beschluß gefaßt, Damachilos zu bitten, seinen Rücktritt vom Posten des Regenten rückgängig zu machen. In der Proklamation an das Volk heißt es, daß die Regierung bei tragischen Umständen und einem wirtschaftlichen Grund die Gewalt übernommen habe. Sophilos verspricht in seiner Proklamation, für die Wiederherstellung der Wirtschaft und Ordnung, ohne die freie Wahlen undenkbar sind, zu sorgen.

Nach der Sitzung erklärte der Justizminister in Besatzung der Journalisten, daß die Frage der Amnestie eine der wichtigsten ist und in der nächsten Zeit geprüft wird. Der Minister für die öffentliche Ordnung erarbeitete keinen Platz in den Sicherheitsorganen gebe. Er bringt einer direkten Antwort auf die Frage aus, ob die militärischen monarchistischen Organisationen („X“ u. a.) aufgelöst werden. Er sagte, daß ein Befehl erteilt werden soll, sämtliche Personen, die in verurteilten, licherweise Sachen aufbewahrt sind, verhaftet werden.

### Karl-Marx-Schule in Altenburg

Im Rahmen einer kurzen Feiertagsreise stiftete die Oberkultur für den Marxismus, den Namen Karl-Marx-Schule. Nachdem der stellvertretende Schulleiter, Oberstudienrat Dr. Dölle, die Umbenennung bekanntgegeben und zur tatkräftigen Mitarbeit beim Wiederaufbau der Gruppe in längerer Ausführungen die folgende Frage: Wer war Karl Marx? Er gab dabei einen Überblick über Leben und Werk des Arbeiterführers und würdigte seinen persönlichen Idealismus, seinen Fleiß und seine geschichtliche Bedeutung als Schöpfer der modernen Arbeiterbewegung, die indem sie die geistige Bildung der breiten Volksschichten zu heben und aufwärtsstrebende Kräfte anzusprechen und fördern sucht, letzten Endes dem ganzen Volke nützt.

Die Physikalisch-Technische Reichsanstalt hat die Physikische Reichsanstalt mit Genehmigung und unter Förderung der Sowjet-Militäradministration für Deutschland ihre Arbeit in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Sie führt in ihren Abteilungen für Maß und Gewicht, Elektrizität und Magnetismus, Wärme und Druck, Optik, Physikalische Chemie sowie Feinmechanik und Akustik auf Antrag u. a. folgende Aufgaben durch:

1. Physikalisch-technische Messungen aller Art mit der höchsten jeweils erreichbaren Genauigkeit.
2. amtliche Prüfungen und Beglaubigungen von physikalisch-technischen Meßanordnungen, Meßgeräten und Normallen.
3. Forschungsarbeiten auf allen physikalisch-technischen Gebieten.
4. Beratung der Behörden und der Industrie durch erste Fachkräfte in allen physikalisch-technischen Angelegenheiten.
5. Erstattung von physikalisch-technischen Gutachten.

Auftrags- und Anträge sind zu richten an: Physikalisch-Technische Reichsanstalt, Hauptstelle Weida/Thür., Schloßmühlweg 3.

## Riesen-Streik in USA

Washington, 25. November (SNB).

Nach Reuter- und Alliertreff-Meldungen sind mehr als eine halbe Million Arbeiter der General-Motors in den Streik getreten.

Bei dem Streik handelt es sich um die Forderung der Arbeiterschaft nach einer 30prozentigen Lohnsteigerung. Seit zwei Monaten laufende Verhandlungen haben keine Einigung erzielt. Bekannt ist, daß die in den einwöchigen Dauer die Lahmung des größten Teils der Automobilindustrie und der anderen Lieferfirmen mit einer Gesamtzahl von rund 750 000 Arbeitern die Folge sein würde.

In dem bedeutendsten Arbeiterkongress von Montgomery-Want in Chicago wurde der Streik beschlossen. In Washington selbst streikten die Angestellten der Omnibusse und Straßenbahnen.

## 25 Jahre Sowjet-Armenien

Eriwan, 25. November (TASS).

Sowjet-Armenien feiert den 25. Jahrestag seines Bestehens. In diesen Jahren sind große Fortschritte in der Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft, des Transportwesens wie auch auf dem Gebiete des Wissenschaftens erzielt worden. Nach dem Ausklingen des Volkskommissars für Erziehung von Armenien, Nattian, hat die 1920 gegründete Staats-Universität Eriwan in 25 Jahren über 3000 gut ausgebildete Spezialisten. Gegenwärtig hat die Republik 1939 Schulen, die von über 350 000 Schülern besucht werden.

Vor einem Vierteljahrhundert hatte die Republik weder ein höheres Erziehungsinstitut noch ein wissenschaftliches Forschungsinstitut. Gegenwärtig gibt es in Armenien 13 höhere Erziehungsinstitute mit 10 000 Studenten. Die besten der Wissenschaften der armenischen sozialistischen Sowjetpublik, viele wissenschaftliche Forschungsinstitute, Experimentierstationen und Laboratorien sind gegründet worden. Von 1912-1920 wurden in armenischer Sprache in über vier Jahrhunderten 9710 Bücher veröffentlicht, während in den letzten 25 Jahren das armenische staatliche Verlagshaus allein 5000 verschiedene Bücher herausgab, die zahlreichen Publikationen der Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion und anderer Institute nicht mit eingerechnet. Ein beträchtlicher Teil des Staatshaushaltes wird für die öffentliche Erziehung aufgewendet. 1940 belief sich diese Summe auf 338 Millionen Rubel und 1945 auf 308 Millionen Rubel.

## Vertrauensvotum für de Gaulle

Paris, 25. November (TASS).

Die Agentur France Press teilt mit, daß die nationale konstituierende Versammlung heute nach einer kurzen Ansprache de Gaulles einmütig das Vertrauensvotum für die Regierung angenommen hat.

Am 23. November wurde die Sitzung der konstituierenden Versammlung eröffnet, die der Beratung des Programms der neuen Regierung gewidmet war. Zu einer kurzen Mitteilung über das Regierungsprogramm ergiff General de Gaulle das Wort.

„Die Regierung der Nationalen Frankreichs, an deren Spitze zu stehen ich die Ehre habe“, sagte de Gaulle, „stellt seiner Zusammensetzung nach einen Sieg der nationalen Solidarität dar“. De Gaulle erklärte, daß die Regierung in kürzester Frist die Kreditanstalten, die Erzeugung der Elektroenergie und einige Versicherungsgesellschaften zu nationalisieren beabsichtigt. Ferner äußerte sich de Gaulle über die vor der Regierung stehenden Aufgaben: Reorganisation der staatlichen Verwaltungen der Gerichte, der Nationalverteidigung, die Steigerung der In-

dustriearzeugung, die Verbesserung der Lage der Arbeitslosen und Arbeiter und den Wiederaufbau der zerstörten Städte.

Zu den außenpolitischen Aufgaben der neuen Regierung übergehend bemerkte de Gaulle, daß die Regierung ein Anhänger der Politik der kollektiven Sicherheit sei. „Die Sicherheit ist das oberste Ziel. Sie hängt von der Sicherheit und dem Wohlstand aller ab. Frankreich wird an der Entwicklung der Organisation der Vereinten Nationen teilnehmen.“

Er erwähnte die Notwendigkeit der Freundschaft mit den Vereinigten Staaten von Amerika und betonte die Notwendigkeit und die Kräftigung der Beziehungen mit England, sowie mit Holland, Belgien, Luxemburg, den Staaten Zentral-Europas und des Balkans, sowie mit Italien. „Frankreich“, sagte er, „wird in Zukunft auch die engen Beziehungen mit Spanien erneuern, sobald Spanien dem demokratischen Sieg erhalten wird.“ Abschließend sagte de Gaulle: „Um alle diese Aufgaben zu erfüllen, hat Frankreich die Hilfe seiner sämtlichen Söhne nötig.“

## Blick in die Welt

### Rücktritt der Liberalen in Italien

London, 25. November (TASS).

Wie der Korrespondent der „Agentur Reuter“ meldet, wurde nach der Freitagabend stattgefundenen Sitzung des Exekutivkomitees der Liberalen Partei am Morgen des 23. November der Rücktritt der Mitglieder der Liberalen Partei am Paroi-Kabinett bekanntgegeben.

### Prag ehrt russische Gefallene

Prag (SNB). Auf den Olschany-Friedhof in Prag (SNB) in diesen Tagen werden für die in Kämpfe für die Befreiung der Tschechoslowakei gefallenen russischen Soldaten enthüllt.

### Der Friedens-Flugverkehr

Moskau (SNB). 1946 wird die gesamte Luftflotte auf Friedensarbeit umgestellt und die Personalverkefthlufnlinien werden auf das Fünftägige dieses Jahres steigen. Regelmäßige Fluglinien werden Moskau mit Orten verbinden, die viele Tausende von Kilometern von der sowjetischen Hauptstadt entfernt sind.

### Zum englischen Hafenerbeiterstreik

London, 25. November (SNB).

Wie der amerikanische Nachrichtendienst mitteilt, sind die Lohnverhandlungen der britischen Hafenerbeiter auf einem toten Punkt angelangt. Die Führer der Hafenerbeiter haben gestern abend bekannt, daß sie die von den Arbeitgebern angebotene Lohnerhöhung als völlig unzulänglich betrachten.

### Deutsche Lieferungen an Holland

25. November (SNB).

Wie der amerikanische Nachrichtendienst meldet, wurden heute ungefähr 1500 Tonnen Industriegüter, Material in Arnhem von nach Holland verladen, als teilweise Ersatz für das von den Deutschen während des Krieges geraubte holländische Eigentum. Dieser Transport ist die erste Lieferung dieser Art aus der amerikanischen Besatzungszone an die Regierung, um es früher durch Deutschland besetzten Landes.

Wie steht es in der Wirklichkeit

Neue Wege des Wiederaufbaus

„Wie steht es um die famosen Erfolge des Führers?“ Die Arbeitslosigkeit hat er beseitigt, indem er die gewaltigste Aufrüstung aller Zeiten in ganz Europa...

gestoßen wären... Aber als Hitler den Bolschewismus sich „zererschmettert“ am Boden wühlte und sich zum obersten Feldherrn erlo...

Papierfabrik Ammendorf gibt ein Beispiel

Die Belegschaft der Ammendorfer Papierfabrik, in der das Papier für die Lebensmittellisten und für die Tageszeitungen hergestellt wird, hielt kürzlich eine Versammlung ab...

Schwerstarbeiterplätze wurde mit Hilfe des Gewerkschaftsrates auf einer gerechten Grundlage neu durchgeführt.

Auch die Jugendbetreuung hat eingesetzt, es werden regelmäßig Jugendversammlungen durchgeführt. Genosse Gradnauer, dem diese Aufgabe obliegt, hat es jetzt verstanden, das Interesse für alle jetzt vorherrschenden Fragen und Aufgaben der heutigen Zeit zu wecken...

Im Gewerkschaftshaus Halle fand kürzlich die erste Versammlung der Firma Boche und Ritz statt. Gewerkschaftsstellvertreter Eichel gab die Stellungnahme der Freien Gewerkschaften zum Ziel und Programm der Gewerkschaften Heinz Schunk u. a. wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Betriebsrates gewählt...

Alles für die Kinder

Wohelstunden zu Gunsten der Kinder

Ein schlichtes Plakat mit der Aufschrift „Rettet die Kinder“, große Transparente mit den Losungsworten „Die Kinder sind unsere Zukunft, darum helft!“...

Die verstehen die Worte der Rednerin wurden wesentlich vertieft durch die Ansprache des Präsidialdirektors Otto Halle, der die Tatsache unterstrich, daß der Wert und die geschwehene Kraft eines Volkes in der Fürsorge für seine Kinder lebendigen Ausdruck gewinnt...

Musik und Dichtung

Der Totensonntag stand im Zeichen von zwei Veranstaltungen, die würdig dem Ernst des Tages angepaßt waren. Am Vormittag sang der Bassist Kurt Wichmann vor ausverkauftem Haus im Friedland...

Der Nachmittags brachte eine Feiernote unter dem Titel „Musik und Dichtung“, die ebenfalls im August-Beck-Haus stattfand. Der Leiter der städtischen Bühnen, Karl Kersch, sprach aus dem Werk von Goethe, Hölderlin und Heine...

Abfahrzeit der Späwägen

In Ergänzung unseres Berichtes über den neuen Fahrplan der Straßenbahn geben wir eine kurze Übersicht über die Abfahrzeiten der Späwägen:

- Linie 1: Ab Vogelweide 22.28 Uhr bis Marx-Engels-Platz. Ab Prohe Zukunft 22.30 Uhr bis Marx-Engels-Platz-Schlachhof. Ab Artilleriekaserne 22.36 Uhr bis Zoo. Ab Zoo (Reißestraße) 22.05 Uhr bis Artilleriekaserne. Linie 4: Ab Rennbahn 22.45 Uhr bis Marx-Engels-Platz-Schlachhof. Ab Rosengarten 22.47 Uhr bis Marx-Engels-Platz-Schlachhof. Linie 6: Ab Hofjäger 22.30 Uhr bis Schlachhof. Ab Reileck 22.33 Uhr bis Schlachhof. Ab Bachschlagstraße 22.00 Uhr bis Böttcherweg. Ab Böttcherweg 22.00 Uhr bis Bayschlagstraße. Linie 7: Ab Gleichenstein 22.09 Uhr bis Martinstraße. Ab Martinstraße 22.32 Uhr bis Deutscher Platz. Linie 10: Ab Thälmann-Platz 19.10 Uhr bis Ammendorf. Ab Ammendorf 19.28 Uhr bis Marx-Engels-Platz-Schlachhof. Linie 18: Ab Thälmannplatz 22.00 Uhr bis Reideburg. Ab Reideburg 22.24 Uhr bis Thälmann-Platz.

Verhätel Frostschäden

Alljährlich sind die Schäden, die durch Einfrieren von Wasserleitungen und Zentralheizungen entstehen, erheblich, und in dem bevorstehenden Winter sind die Gefahren infolge des Mangels an Heizstoffen besonders groß. Jeder sollte deshalb in seiner Wohnung beachten:

- 1. Frostgefährdete Leitungen abdecken oder umhüllen. 2. Undichte Fenster und Türen abdichten. 3. Nicht zirkulierende Leitungen abstellen und bei starkem Frost die Leitungen entleeren oder für schwachen Durchfluß sorgen. Alle undichten Fenster, Türen, Fugen und sonstigen Öffnungen sind durch Verstopfen mit Stoffstreifen oder Bedecken mit Matten zu schützen. Bei sehr strengem Frost bleibt oft nichts anderes übrig, als das Öffnen eines Leitungshahnes an oberster Stelle der Anlage, damit das Wasser leicht fließt und durch diese ständige Bewegung ein Einfrieren verhindert wird, oder auch das Absperren des Wassers am Haupthahn an der Wasseruhr. Dabei ist jedoch darauf zu achten, daß alle Zapfstellen geöffnet sind, damit die Leitung auch wirklich entleert ist.

Auflauf des Riffregulies von Bülow

Auf Grund des abgeschlossenen ersten Teiles der Bodenreform wurde das Rittergut von Bülow in Dieck a. d. mit einer Gesamtgröße von 514 Hektar aufgeteilt. Davon erhielten zwei Bauern aus Dieckau 5,50 Hektar, ein Bauer aus Osendorf 5 Hektar, ein Kleinbauer aus Bruckdorf 1,50 Hektar, drei Landarbeiter aus Bruckdorf 15 Hektar, 31 Landarbeiter aus Dieckau 229 Hektar, ein Umsiedler aus Bruckdorf 5 Hektar, 11 Umsiedler aus Dieckau 55 Hektar, 49 Bauern bekamen also die Grundstücke im 316 Hektar. Weiter wurden an 200 Kleingärtner 35 Hektar verteilt, für Hofstellengebäude 35 Hektar, Wiesen und Koppeln 17 Hektar, Oed- und Unland 24 Hektar, und an die Gemeinde das Schloß 87 Hektar. Die Verteilung der lebenden Inventars wurde ebenfalls durchgeführt. Diese Woche beginnen die Vermessungsarbeiten. Könnern, Straßensperrung. Wegen Wiederherstellung der zerstörten Saalebrücke bei Könnern wird die Brücke bis auf weiteres für den gesamten Fahrverkehr gesperrt. Die Umleitung des Fahrverkehrs erfolgt über die Reichstraße 6 und die Saalebrücke bei Alsenleben.

Lebensmittellisten für arbeitslose Verbraucher

Verbraucher, die auf dem Amt der Arbeitslosensicherung registriert sind, denen aber keine Arbeit nachgewiesen werden kann, erhalten, nach Mitteilung des Ernährungsamtes, Anweisung auf Lebensmittellisten. Für die Ausgabe ist die Meldekarte des Amtes der Arbeit vorzulegen.

Reiseverkehr Leipzig-Dresden

Das Verkehren aus der Strecke Dresden-Leipzig neugelegenen Dienst-D-Zugpaars 204/205 ist, seit dem 21. d. d. in Betrieb. Der Dienst-D-Zugpaar 204/205 ist, seit dem 21. d. d. in Betrieb. Der Dienst-D-Zugpaar 204/205 ist, seit dem 21. d. d. in Betrieb. Der Dienst-D-Zugpaar 204/205 ist, seit dem 21. d. d. in Betrieb.

Dank der Oesterreicher. Der Sonderzug der Reichsbahn...

Der Sonderzug der Reichsbahn, der am 21. d. d. in Betrieb ist, wurde von Oesterreicher geleitet. Der Sonderzug der Reichsbahn, der am 21. d. d. in Betrieb ist, wurde von Oesterreicher geleitet. Der Sonderzug der Reichsbahn, der am 21. d. d. in Betrieb ist, wurde von Oesterreicher geleitet.

Auch der zehnte hallische Rennitag ein Erfolg

Zum zehnten Male nach dem Zusammenbruch läutete die Startglocke gestern auf dem Passendorfer Wiesen. Eine bald erstaunliche Tatsache, trotzdem der vergangene Winter umverändert anknüpfte. Aber das vorgesehene Programm konnte glatt abgewickelt werden, und die meisten Besucher hielten bis zum Schluß aus. Das als zweiter Weltkrieg vorgesehene Hürdenrennen der „Preis von Bad Schmiedeberg“, wurde zuerst gelaufen. Trainer Hinze mußte mit „Hermani“ das Rennen selbst aufgeben. „Morane“ und „Walther“ gingen über die Hürden. Der letzte Hürde richt auf. Hier leistete sich Hermani einen „Rumpel“, den Hinze aber auszusitzen verstand, und dann zog der als überlegener Sieger vorausgehende „Hermani“ auf und davon. Der zweite Hürde richt auf. Hier leistete sich Hermani einen „Rumpel“, den Hinze aber auszusitzen verstand, und dann zog der als überlegener Sieger vorausgehende „Hermani“ auf und davon.

Hier spricht Leipzig

Programm-Vorschau für Dienstag, den 27. November. 6.00 Kurznachrichten. 6.15 Mit frohem Klang der Tag beginnt, 6.30 Die Botenpost. 6.45 Die Botenpost. 6.50 Kurznachrichten. 7.00 Kurznachrichten. 7.15 Kurznachrichten. 7.30 Kurznachrichten. 7.45 Kurznachrichten. 8.00 Kurznachrichten. 8.15 Kurznachrichten. 8.30 Kurznachrichten. 8.45 Kurznachrichten. 9.00 Kurznachrichten. 9.15 Kurznachrichten. 9.30 Kurznachrichten. 9.45 Kurznachrichten. 10.00 Kurznachrichten. 10.15 Kurznachrichten. 10.30 Kurznachrichten. 10.45 Kurznachrichten. 11.00 Kurznachrichten. 11.15 Kurznachrichten. 11.30 Kurznachrichten. 11.45 Kurznachrichten. 12.00 Kurznachrichten. 12.15 Kurznachrichten. 12.30 Kurznachrichten. 12.45 Kurznachrichten. 13.00 Kurznachrichten. 13.15 Kurznachrichten. 13.30 Kurznachrichten. 13.45 Kurznachrichten. 14.00 Kurznachrichten. 14.15 Kurznachrichten. 14.30 Kurznachrichten. 14.45 Kurznachrichten. 15.00 Kurznachrichten. 15.15 Kurznachrichten. 15.30 Kurznachrichten. 15.45 Kurznachrichten. 16.00 Kurznachrichten. 16.15 Kurznachrichten. 16.30 Kurznachrichten. 16.45 Kurznachrichten. 17.00 Kurznachrichten. 17.15 Kurznachrichten. 17.30 Kurznachrichten. 17.45 Kurznachrichten. 18.00 Kurznachrichten. 18.15 Kurznachrichten. 18.30 Kurznachrichten. 18.45 Kurznachrichten. 19.00 Kurznachrichten. 19.15 Kurznachrichten. 19.30 Kurznachrichten. 19.45 Kurznachrichten. 20.00 Kurznachrichten. 20.15 Kurznachrichten. 20.30 Kurznachrichten. 20.45 Kurznachrichten. 21.00 Kurznachrichten. 21.15 Kurznachrichten. 21.30 Kurznachrichten. 21.45 Kurznachrichten. 22.00 Kurznachrichten. 22.15 Kurznachrichten. 22.30 Kurznachrichten. 22.45 Kurznachrichten. 23.00 Kurznachrichten. 23.15 Kurznachrichten. 23.30 Kurznachrichten. 23.45 Kurznachrichten. 24.00 Kurznachrichten.

Wieder Mitteleuropäische Zeit

Am 18. November, früh 2 Uhr, ist in ganz Deutschland die Zeit A (Mitteleuropäische Zeit) eingeführt worden, das bedeutet gegenüber der derzeitigen Zeit eine Verschiebung (= Mitteleuropäische Sommerzeit) ein Zurücktreten der Uhren um eine Stunde. Wo die Arbeit bisher um 7 Uhr oder 7.30 Uhr begann und um 16 Uhr oder 16.30 Uhr endete, wie z. B. in Leipzig, rücken damit die Arbeitszeiten ebenso auch der Fahrplan der Sommerlage gegenüber dem Sonnenhöchststand am Mittag in eine symmetrische, das Tageslicht bei Arbeitsbeginn und -ende ist nahezu gleich. Wo dagegen die Arbeit bisher zwischen 8 Uhr oder 8.30 Uhr und 17 Uhr oder 17.45 Uhr lag - wie beim Leunawerk - wo also diese Lage zum Sonnenhöchststand 13 Uhr symmetrisch war, rückt sie nunmehr in eine unsymmetrische, und zwar ist es bei Arbeitsbeginn schon völlig finster, während am Morgen schon lange vor Arbeitsbeginn hell wird. Diese zwingt insbesondere das Leunawerk mit seiner zur Zeit starken Außenarbeit und dem großen Lichtverbrauch am Abend, die Arbeitszeit eine Stunde vorzuziehen.

Die Änderungen im Fahrplan sind so weitgehend und so einschneidender Natur, daß ein nach-Bachführung der Verhandlungen und Anpassung auch der Güterzugfahrpläne voraussichtlich erst zu Montag, dem 3. Dezember, eingeführt werden können. Bis dahin müssen die Schwierigkeiten der früheren abendlichen Dunkelheit in Kauf genommen werden.

Kurt-Wabbel-Stadion

Der Magistrat hat beschlossen, dem städtischen Stadion den Namen „Kurt-Wabbel-Stadion“ zu geben. Kurt Wabbel war langjähriger Vorsitzender eines Arbeitersportvereins und führend in der Arbeiterpartei. Seit 1929 war er Stadtverordneter in Halle. Wie so viele andere wurde er 1933 von den Nazis verhaftet und in das Konzentrationslager Lichtenburg geschleppt. 1937 erneut verhaftet ging er durch die Konzentrationslager Lichtenburg und Buchenwald; er kehrt nicht wieder lebend zurück.

Die Stadt will einem bewährten antifaschistischen Vorkämpfer mit dieser Namensgebung eine verdiente Ehrung erweisen.

Baupolizeiliche Genehmigungen

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß alle Bauvorhaben, die von den Bauaufsichtern nicht als Sofortmaßnahme erklärt und zugelassen werden, vor ihrer Ausführung der Baupolizei zur Genehmigung einzureichen sind. Wer gegen diese Anordnung verstößt, macht sich wegen Bauens ohne Erlaubnis nicht nur strafbar, sondern läuft auch Gefahr, daß ihm die Baustoffe beschlagnahmt werden. Bei der Prüfung, ob eine Sofortmaßnahme vorliegt, wird, wie die städtische Baupolizei bekanntigt, ein strenger Maßstab angesetzt.

SPD

Arbeitskreis Junger Sozialdemokraten. Wir treffen uns am kommenden Donnerstag, den 29. November, 19 Uhr, im „Franziskaner“, 8c, Märkerstraße. Es spricht die Genossin Wöhrlich über das Thema „Frauen des Sozialismus“. Alle jungen Genossinnen und Genossen sind dazu eingeladen.

Schwenditz. Die erste Zusammenkunft unserer Arbeitskreise findet am Mittwoch, dem 28. November, 19.30 Uhr, im „Ratskeller“ in der Form einer Besprechung über unsere zukünftige Arbeit statt. Alle jungen Genossinnen und Genossen sind eingeladen.

Ostvereine Ammendorf. Donnerstag, den 29. November, 20 Uhr, im Lokal „Elstertal“, Einladung des Vorstandes und der Stadtteilvereine.



# Ein Menschenleben gleich drei Zigaretten

## Zweites Stadium der Verschwörung

In seiner Anklagerede vor dem Nürnberger Gericht führte der Ankläger Jackson weiter aus:

Wir werden jetzt die Tat betrachten, die die geschüttesten Verbrechen gegen die Menschheit umfaßt, zu denen die Verschwörer in der Periode der Vervollkommnung ihrer Kontrolle über den deutschen Staat und die Vorbereitung notwendiger Angriffskrieges Zucht genommen haben. Die Nazipolitik sah Ziele vor, die nur unter der Voraussetzung der

Entfesselung eines neuen Krieges und dessen erfolgreichen Ausgang verwirklicht werden konnten. Als einen Weg zur Lösung der vor Deutschland stehenden Probleme wählten die Verschwörer eine Verschwörung mit dem Ziel der Eroberung der im ersten Weltkrieg verlorenen Gebiete sowie Hindernisse, sich in den Besitz der fruchtbarsten Länder in Zentral- und Ost-Europa durch die Entleerung oder Ausrottung der Bevölkerung dieser Gebiete zu setzen. Sie planten ebenfalls die Vernichtung oder die dauernde Schwächung aller anderen Nachbarvölker.

Die Herrschaft über Europa und, wenn möglich, über die ganze Welt zu erobern. In dieser Periode finden wir in Deutschland zwei Regierungen: eine wahre und eine fiktive. Einige Zeit wurde die äußeren Formen der deutschen Republik gewahrt: Die wahre Gewalt im Staat stand jedoch außerhalb und über dem Rahmen des Gesetzes und besaß sich in den Händen des Führerkörpers der Nazipartei. Am 27. Februar 1933, weniger als einen Monat, nachdem Hitler Kanzler geworden war, wurde das Reichstagsgebäude in Brand gesteckt.

Der Umstand, daß dieses Symbol der freien parlamentarischen Regierung brannte, kam für die Nazis derart gelegen, daß die Meinung entstanden ist, daß sie selbst diesen Brand inszeniert haben. Die bekanntesten Verbrechen berücksichtigen, können wir natürlich nicht glauben, daß es ihnen an Mut gefehlt hätte, diese Brandstiftung zu begehen. Es besteht jedoch keine Notwendigkeit, festzustellen, wer nun das Reichstagsgebäude angesteckt hat. Wichtig ist auf welche Weise der Brand bekannt wurde und die öffentliche Meinung, die er hervorgerufen hat. Die Nazis beschuldigten unverzüglich die Kommunistische Partei der Anstiftung und des Verbrechens selbst und richteten alle Anstrengungen darauf,

die Tatsache der Brandstiftung als den Beginn einer kommunistischen Revolution darzustellen. Im Dezember desselben Jahres sprach das Oberste Gericht mit lobenswerter Mut und Unabhängigkeit die angeklagten Kommunisten frei, aber es war bereits zu spät, um den tragischen Ablauf der Ereignisse, der von den Nazis verbrechert in Bewegung gesetzt worden war, zu beinhalten. Hitler setzte am nächsten Morgen nach dem Brande die Ernennung des Obersten Präsidenten von Hindenburg die Aufgabe eines Präsidentenerlasses durch, der zeitweise die weitgehenden Garantien der Freiheit der Persönlichkeit, die von der Weimarer Verfassung vorgesehen waren, außer Kraft setzte.

Das deutsche Volk befand sich in den Händen der Nazipartei, die in den Händen der Nazipartei und die Partei wiederum in den Händen einer Gruppe von Verbrechern, deren Leiter die jetzt vor Ihnen sitzenden Angeklagten sind.

Die Naziverschwörer haben, wie wir das hier beweisen werden, nicht nur für immer die entstandene Opposition vernichtet, sondern auch alle jene Elemente ausgerottet, die sich nicht mit ihrer Staatsphilosophie zufriedeneben konnten. Das wurde nicht nur zur Errichtung der nazistischen „Neuordnung“ sondern auch für die Sicherung ihrer Macht auf „Jahrtausende“ hinaus, wie es Hitler prophesiehte.

## Zerstörung der Gewerkschaften

Als Hitler zur Macht kam, gab es in Deutschland drei Gruppen von Gewerkschaften: Den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, der 28 Gewerkschaften umfaßte, und die „Afa“, den Bund der freien Angestellten, die aus 30 vereinigte Gewerkschaften mit einer Mitgliederzahl von insgesamt 4.500.000 Menschen bestand. Die Christliche Gewerkschaft zählte über 1.250.000 Mitglieder.

Die Arbeiterklasse Deutschlands, genau so wie in jedem anderen Lande, konnte wenig durch den Krieg gewinnen. Das deutsche Volk konnte sich im Jahre 1939 erinnern, wie schwer die Kriegszeit sind. Das Naziprogramm forderte, daß ein Teil der deutschen Bevölkerung nicht nur ihr elendes Lebensniveau im Namen der Aufrüstung einbüßen, sondern auch neuen unerhörten Opfern unterworfen werden sollten.

Der erste Angriff der Nazis war gegen die beiden größten Gewerkschaftsbünde gerichtet. Am 21. April 1933 gab der Verschwörer Robert Ley als Reichsorganisationsleiter der Nationalsozialistischen Partei nicht einmal den Namen der Regierung, sondern im Namen der Nazipartei einen Parteibefehl aus, der die beiden Gewerkschafts-Organisationen betraf. Dieser Befehl schrieb den Raub ihres Eigentums und die der Leiter der Gewerkschaften der Parteibefehl machte es den Parteiorganen das jetzt von uns als verbotliche Vereinigungen betrachtet werden, und zwar der SA und der SS, zur Pflicht,

sich mit dem Raub des Gewerkschaftseigentums zu befassen und die entsprechenden Persönlichkeiten unter Bewachung zu nehmen.

Er erhielt ebenfalls von die Bezirkssekretäre dieser Gewerkschaft, daß die 40 Abteilungsleiter der Arbeiterbank zu ihrem Schutz unter Bewachung zu nehmen. Diese Befehle wurden am 2. Mai 1933 ausgeführt.

Sämtliche Fonds der Arbeitergewerkschaften einschließlich der Pensions- und Wohlfahrtsfonds wurden geraubt. Die Leiter der Gewerkschaften wurden

In die Konzentrationslager geschickt. Die produktiven Kräfte der deutschen Nation befanden sich unter der Kontrolle der Nazis.

Durch diese Maßnahmen gewannen die Angeklagten im Kampf um Liquidierung der Arbeitergewerkschaften als einer mächtvollen Organisation.

Ferner führte der Ankläger eine Reihe von Tatsachen der

Verfolgung der Religionen durch die Nazis an. Er sagt: „Das Kirchengesetz wurde beschlagnahmt. Der Durchbruch der religiösen Erziehung und der Ausbildung religiöser Gebräuche wurden Hindernisse in den Weg gestellt. Viele Diener der Kirche wurden in die Konzentrationslager gesperrt. Nach der Besetzung des Territoriums ausländischer Staaten wurden diese Verfolgungen mit noch größerer Gewalt fortgesetzt. Zahlreiche bestialische Verbrechen wurden von der Parteiliefer gefördert und von den Nazibonzen ausgeführt.“

Die Verfolgung der Juden wurde systematisch und mit Vorbedacht durchgeführt. Diese Verfolgungspolitik war nicht nur gegen die Juden Deutschlands, sondern

## Dokumente der Bestialität

Der Angeklagte Streicher gab bei den Mißhandlungen der Juden und in dem antisemitischen Exprimismus den Ton an. Im März 1942 beklagt er sich darüber, daß die christliche Lehre „der radikalen Lösung der jüdischen Frage in Europa“ im Wege stehe. Mit Enthusiasmus zitierte er als ein für das 20. Jahrhundert geeignetes Rezept die Erklärung des Führers vom 24. Februar 1942, die lautete, daß „die Juden vernichtet werden“.

Der Angeklagte Hans Frank umriß in seinem Tagebuch des Jahres 1944 folgendermaßen das Wesen der Nazi-Politik: „Die Juden sind eine Rasse, die vernichtet werden muß. Wo wir auch einen Juden treffen, muß ihm der Garaus gemacht werden.“

Am 15. September 1935 wurden die schmachvollen Nürnberger Gesetze erlassen.

## Flüssiges Gold aus Wintershall

Ferliche Kundgebung der Belegschaft in Lützkendorf

Seit Sonnabendmorgen 13 Uhr sprudelt durch die Rohre der Werke Wintershall in Lützkendorf zum ersten Male nach dem Krieg wieder der kostbare Stoff, der für den gesamten Transportverkehr und für die Motorisierung in der Landwirtschaft unentbehrlich ist: Schmieröl. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft ist es innerhalb kürzester Frist gelungen, aus dem durch schwerste Bomben am meisten zerstörten Betrieb ganz Deutschlands wieder eine Stätte der rastlosen Arbeit zu machen. Wenn man sich die Tatsache vor Augen hält, daß maßgebende deutsche Behörden das Wiederaufbau dieses Werkes für aus-

auch gegen die Juden anderer Völker gerichtet. Der Antisemitismus wurde zu dem Zweck durchgeführt, um die demokratischen Völker zu spalten und zu entzweigen und deren Widerstand gegen die nazistische Aggression zu schwächen. Wie Robert Ley erklärte, „sollte der Antisemitismus die zweite Geheimwaffe der Deutschen sein“.

Die Vernichtung der Juden gab den Deutschen die Möglichkeit, eine Geschicklichkeit für ähnliche Taten hinsichtlich anderer Völker zu erwerben. An diesen Verfolgungen nahmen die Regierung, die in der Anklageschrift als verbrecherisch erklärten Parteiorganisationen, Geheime Staatspolizei, die Armee, sowie private Vereinigungen teil. Der Gesamtplan der Vernichtung der Juden wurde so methodisch und so restlos durchgeführt, daß trotz der Niederlage Deutschlands und der Zerstörung des Nazismus die Nazis ihr Ziel zu einem großen Teil erreicht haben. In Deutschland, in den von ihm früher besetzten Ländern und in jenen Ländern, die seine Mitarbeiter und Helfershelfer waren, sind nur Reste der jüdischen Bevölkerung übrig geblieben.

Von den 9 Millionen Juden, die in dem von Deutschen bewachten Europa lebten, sind nach maßgebenden Angaben 60 Prozent umgekommen. Die Geschichte kennt keine solchen Verbrechen, die gegen Millionen von Menschen zugleich gerichtet und mit solch berechnender Grausamkeit durchgeführt wurden.

Die Juden wurden im Ghetto zusammengetrieben und zu Sträflingsarbeit gezwungen. Später sandte Heydrich seinen telegraphischen Befehl an alle Abteilungen der Gestapo und des SD, der die Anweisung enthielt, „spontane Kundgebungen die auf den 9. und 10. November 1938 vorgesehen waren, zu veranlassen.“

Etwas 40 Telegramme verschiedener Polizeidirektionen zeugen von der Grausamkeit, mit der alle Juden in Deutschland in diesen furchtbaren Novembernächten verfolgt wurden.

Dazu wurde die SS unter der Oberleitung der Gestapo eingesetzt. Sie erhielt das Recht, das Eigentum der Juden zu plündern.

Der Naziplan beschränkte sich nie auf die Vernichtung der Juden in Deutschland allein.

Er sah immer die Vernichtung der Juden in Europa und oft in der ganzen Welt vor. Im Westen wurden die Juden ermordet und deren Eigentum geraubt. Am Höhepunkt erreichte dieser Feldzug im Osten.

Die Ostlichen Juden haben gelitten, wie niemals ein Volk zuvor.

## Vernichtung der Juden in Sluzk

Wir werden ein Beweissstück vorlegen, den Bericht vom 15. November 1941, in dem es heißt, daß bei der Eroberung des Baltikumgebietes „örtliche antimilitärische Elemente die Organisation der Pogrome gegen die Juden bereits in den ersten Stunden nach der Besetzung versuchten“. In dem Bericht heißt es weiter:

„Entsprechend den erhaltenen Richtlinien hat die Säuberung der Sicherheits-Polizei die völlige Vernichtung der Juden zum Ziel.“

„Besondere Abteilungen, verstärkt von Auswahltruppen in Litauen und in Lettland und Truppenteilen der lettischen Hilfspolizei, führten diese Befehle in den Städten und ländlichen Ortschaften mit verstärkter Kraft aus. Die Operationen dieser Abteilungen verliefen glatt. Die Gesamtzahl der in Litauen liquidierten Juden erreicht 71 105 Menschen. Während der Pogrome wurden in Kowno 3800 und in kleineren Städten etwa 1200 Juden vernichtet.“

„In Lettland wurden bis zum heutigen Tage 30 000 Juden hingerichtet.“

Und der erbeutete Bericht der Polizei von Sluzk vom 20. Oktober 1941, der die Vorgänge ausführlicher beschreibt. Dort heißt es: Im Laufe von zwei Tagen mußte die Stadt Sluzk mit beliebigen Mitteln von Juden gesäubert sein. Alle Juden ohne Ausnahme müssen in den Fabriken und aus den Läden ergriffen und weggeschafft werden. Ein Teil der Juden wurde in ein Ghetto gebracht, wo sie isoliert und entsprechend dem Einwirkung unterworfen wurden, aber ein großer Teil wurde einfach in Gaswagen verladen und ohne weiteres außerhalb der Stadt liquidiert.

Was aber die Durchführung der Maßnahmen selbst antritt, so muß ich mit tiefem Bedauern bemerken, daß dies an Sadiamsgrenze. In der Stadt hörte man überall Schüsse, in den Straßen lagen haufenweise die Gruppen erschossener Juden. Die Juden versuchten erfolglos aus der Umzingelung auszubringen. Unabhängig davon, daß man Juden mit entsprechender Grausamkeit foltern wollte,

wurden auch die Bjele-Russen mit Gummi-knüppeln und Gewehrkolben geschlagen.

Das waren bereits Operationen nicht gegen die Juden allein.

Es liegen auch Berichte vor, die einfach die Anzahl der Blutlatten zusammenrechnen. Andere Dokumente sprechen weniger von den Blutlatten als von dem Tiesland, auf dem die Quäler gesunken waren.

So lenken wir Ihre Aufmerksamkeit zum Beispiel auf den Bericht an den Angeklagten Rosenberg über die Arme und SS-Abteilungen in einem Gebiet, dessen Rechtsprechung dem letzteren unterstand, in dem Sie in dem Dokument Nr. R-135 folgende Einzelheiten lesen können:

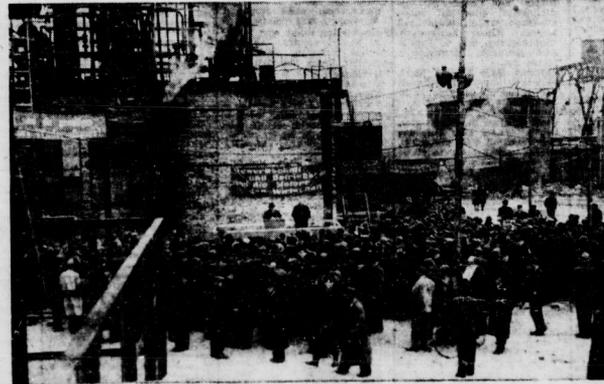
„In Anwesenheit eines Mitgliedes der SS-Abteilung mußte ein Zahnarzt Goldzähne und Plomben aus dem Mund eines deutschen und russischen Juden herausreißen, bevor diese hingerichtet werden. Männer, Frauen und Kinder werden lebend verbrannt.“

Hören wir jetzt einen Bericht, der mit liebevoller Fürsorge eingebunden ist. Es ist das Original des Berichtes des Brigade-Generals der SS Stropp, der die Vernichtung des Warschauer Ghettos leitete.

In dem Bericht des Generals Stropp wird folgendes gesagt: Der Widerstand der Juden und Banditen konnte nur durch energische Maßnahmen, die unsere Truppen durchführten, gebrochen werden. Deshalb befahl der Reichsführer SS am 23. April 1943, das Ghetto mit äußerster Grausamkeit und Hartnäckigkeit zu säubern. Infolgedessen habe ich beschlossen, das gesamte Ghetto zu vernichten und niederzubrennen. Die Juden versuchten, mit gebrochenen Gliedmaßen über die Straße nach den Gebäuden zu kriechen, die noch nicht brannten. Manchem krochen sie nackt aus ihren Verstecken in die Trümmer niedergebrannter Gebäude. Das Leben in den unterirdischen Kanalisationshöhlen wurde nach der ersten Woche unangenehm. Die SS-Männer oder die Polizei konnten nicht tapfer in die Luken, um diese Juden zu fangen. Manchmal stießen sie auf Leichen der Juden, manchmal wurden sie beschossen. In die Luken wurden Tränengasbomben geworfen, und die Juden wurden aus den Kanalisationsrohren herausgetrieben und gefaßt. Eine unzählige Menge von Juden wurde in den unterirdischen Gängen und Bunkern durch Explosionen vernichtet.

Als Ergebnis dieser Operationen, schreibt der Kommandeur der SS, „wurde die genau festgestellte Gesamtzahl von 56 045 Menschen vernichtet. Dazu muß man die Menschen hinzuzählen, die infolge der Explosionen, Brände usw. umgekommen sind, deren Zahl festzustellen unmöglich ist.“

Ich will mir nicht die Zeit nehmen, um jene Gräueltaten, die in den Konzentrationslagern verübt wurden, genau zu beschreiben, Mißhandlungen, Hunger, Folterungen und Mörd waren gewohnte Erscheinungen, so gewohnt, daß die Folterrechte frech und unvorsichtig wurden.



sichtslos hielten und es schon gänzlich abgeschrieben haben, so ist die Leistung der Belegschaft umso höher zu werten, die nach dem Krieg wieder in Gang gebracht hat, die nicht nur äußerst lebenswichtig ist, sondern die darüber hinaus nahezu 3000 Menschen Lohn und Brot gibt und an rund 40 Firmen große Aufträge im Rahmen des Wiederaufbaus zu vergeben hat.

Aus Anlaß der Wiederinbetriebnahme der Schmierölproduktion fand gestern vormittag im Werk Wintershall eine feierliche Kundgebung statt, zu der von der Obersten Armee u. a. der Kreiskommandant von Querfurt erschienen war. Die Kundgebung, die von Darleuten der Werkskapelle umrahmt war, wurde mit der Ansprache des Betriebsleiters, Direktor Luchs, eingeleitet, der nach einem Rückblick auf die überwundene schwere Zeit des hitlerischen Terror-Regimes auf die große und gewaltige Aufgabe des Werkes einging. Er dankte besonders den russischen Stellen für die großzügige Unterstützung und den gesamten Belegschaft für die unermüdete und tatkräftige Mitarbeit beim Wiederaufbau. Indem er auf die Schwierigkeiten einging, die sich dem Wiederaufbau des Werkes in den Weg stellten, erhob er gleichzeitig die Forderung,

et wurde, die heute ihren Sieg feiern könnten. Nach dem Dank an den Kreiskommandant von Querfurt Redner mit einem Appell an die Belegschaft, alle Kraft dem Wiederaufbau zu widmen.

In gleichem Sinne sprachen Landrat Haas, ferner Genosse Paul Lehner vom FDGB — Bergbau/Chemie — und der Kreisleiter der KPD, Genosse Arlt.

Nach dem Liede „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ wandte sich der 1. Vizepräsident Stwert abschließend an die Belegschaft und stützte gleichzeitig im Namen der Provinzialverwaltung allen Arbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit des Aufbaus ab. Er wies darauf hin, daß von den 3200 Betriebsmitgliedern der Provinz Sachsen schon 2600 wieder eingesetzt sind, daß die Zuckerkampagne gelungen sei und daß man mit der Durchführung der Bodenreform den ersten entscheidenden Schlag gegen die Reaktion geführt habe. Diese Leistungen seien nur möglich gewesen durch das Wort: „Hitlers kommen und gehen, das deutsche Volk aber bleibt!“ Mit der Bitte an alle Arbeiter, Techniker und Ingenieure, alle Kraft für den kommenden Wiederaufbau einzusetzen, schloß der Vizepräsident seine Worte mit dem Aufruf „Ans Werk!“ F. L.

... von einem ...

Die Häftlinge wurden ...

... der rohen Grausamkeit ...

Am 25. Mai 1942 bevollmächtigte General-

Die Nazis wollten den Gesandten in Prag ermorden lassen

Die Aufstiegs Deutschlands ...

... im Februar 1943 konnte er bereits mit-

Deutschland wurde eine gewaltige Folter-

das kein von mir gesagtes Wort zu wider-

... der russischen Ankläger Jackson führt

Die beschleunigten die diplomatische Krise,

Die Pläne wurden lange im voraus ausge-

Russische Gefangene sind zu verurteilen

„Was aber den Krieg im Osten anbetrifft“

Überhaupt gingen sämtliche russischen

In diesem Brief wird ebenfalls zugegeben,

... der Plan der Verschleppung arbeitsfähiger

... dass die erwünschte biologische Schwäche

„Heiter und bunt“

... der Kulturdienst ladein

Ing. KURT WILLING ...

Mogener ...

Heime & Herriedl ...

Autel ...

Fritz Opel & Co. ...

Fabrikanten ...

Otto Böfge ...

Wappmaschinen ...

Hohl- u. Vollstein-Stampmaschinen ...

Willi. Hillebrand ...

Stellen-Angebote ...

Kaufgesuche ...

Verletzungen ...

Misgeschicke ...

Verschiedenes ...

Grundstücke u. Geschäfte ...

Aufsuchsamen ...

Hand- u. Tischhämmer ...

Hand- u. Tischhämmer ...

Wälsche Firma ...

Radio-Reparaturen ...

Automarkt ...

Verletzungen ...

Misgeschicke ...

Grundstücke u. Geschäfte ...

Aufsuchsamen ...

Hand- u. Tischhämmer ...

Hand- u. Tischhämmer ...

Wälsche Firma ...

Radio-Reparaturen ...

„Heiter und bunt“ ...

Steinlor-Vorlese ...

Der Kulturdienst ladein ...

Städt. Bühnen Magdeburg ...

Lichtspiel-Theater ...

Goldmarkt ...

Tiermarkt ...

Verloren - Gefunden ...

Veranstaltungen ...

Der rote Faden ...

Sonderveranstaltungen ...

Bürger-Theater Eisleben ...